Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1929

153 (4.6.1929) Literatur-Beilage

Visual Library

Literatur-Beilage

Welt und Wissen.

Dr. Nikolaus Welter. Geschichte der französischen Literatur. Sammlung Kösel, 2. Auflage, Band 106/108, 8°, 1928, 487 Seiten. Preis in Ganzleinen ℳ 9.— (Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, München).

Welters Geschichte der französischen Literatur bringt eine Reihe trefflicher Einzelstudien über französische Dichter sowie eigene poetische Arbeiten. Auf 487 Seiten gelingt es Welter, einen Gesamteinblick in die Eigenart und wesentliche Schönheit der französischen Literatur und ihrer namhaften Leistungen zu geben, wobei aber eine Einseitigkeit nach der katholischen Seite und die Außerbetrachtlassung zahlreicher, wesentlicher Schriftsteller anderer Prägung auffällt. Der Literatur des 19. Jahrhunderts seit den Anfängen der Romantik ist mit Recht viel Raum gewidmet.

Rankes Weltgeschichte. Der Gutenberg-Verlag Christensen & Co., Hamburg 1, Bieberhaus, bringt in monatlichen Lieferungen von je einem Band das historische Standardwerk heraus. Der erste, in Ganzleinen gebundene Band enthaltend: „Die älteste Völkergruppe und die Griechen" und „Die römische Republik und ihre Weltherrschaft" mit 524 Seiten, Großformat, in Fadenheftung und reichem Bildschmuck liegt uns vor; monatlich erscheint ein weiterer Band der 12 Exemplare umfassenden Ausgabe in gleichem Umfange und derselben Preislage. Das monatliche Erscheinen und der niedrige Preis von ℳ 3.85 ab Verlag je Band, ermöglichen auch dem Minderbemittelten die Anschaffung des auch zum Selbststudium geschaffenen Prachtwerkes.

Große Naturforscher. Eine Geschichte der Naturforschung in Lebensbildern. Von Professor Dr. Philipp Lenard, Heidelberg. Mit 67 teils ganzseitigen Bildnissen. Geheftet ℳ 10.—, Leinen ℳ 12.—. (J. F. Lehmanns Verlag, München).

Darstellungen der Entwicklung der Naturwissenschaften und Lebensbeschreibungen großer Naturforscher gibt es eine ganze Anzahl. Philipp Lenard, der große Heidelberger Physiker und Nobel-Preisträger hat diesen Büchern gegenüber etwas ganz neues geschaffen. Als Geistesverwandter der großen Forscher hat er sich in die Lebensschicksale und Forschungsweise derjenigen vertieft, auf deren Leistungen die Naturerkenntnis und das Weltbild der Gegenwart beruht. Ihm geht es bei der Darstellung der großen naturwissenschaftlichen Gedanken und Erkenntnisse nicht um ihre Bedeutung für die Zivilisation, die Technik, den sogenannten Fortschritt, sondern um ihre tiefere Bedeutung für die Gesittung, die Kultur, für die Erkenntnis der Welt und der Stellung des Menschen in ihr. So ist seine Darstellung in erster Linie eine Ideengeschichte der Naturwissenschaft von Pythagoras und Euklid bis zu Hertz und Hasenöhrl. (Behandelt sind u. a. Ampère, Bunsen, Descartes, Darwin, Faraday, Frauenhofer, Galilei, Helmholtz, Kepler, Kopernikus, Leibnitz, Leonardo da Vinci, Pascal, Tyndall, Volta, Watt.)

Ist auch die Darstellung der Forschung und ihrer Ergebnisse die Hauptsache, so treten doch die großen Persönlichkeiten nicht zurück, gerade mit ihrem Leben und Wirken wird ja ihre Lehre entwickelt. Und besonders groß ist Lenards Freude jedesmal, wenn ein großer Forscher auch als großer Mensch und als ein Vorbild für alle Zeiten erfunden wird.

Das Buch wendet sich an einen weiten Kreis, deshalb sind nur die größten Bahnbrecher der naturwissenschaftlichen Erkenntnis behandelt, nur solche, die wirklich ursprüngliche Leistungen von allgemeiner Wichtigkeit aufzuweisen haben. Die Größe der inneren und äußeren Schwierigkeiten, die sie zu überwinden hatten und die Größe ihres Charakters war ein wichtiger Prüfstein für die Auswahl. Eine besondere Bereicherung des Werkes sind die Bildnisse. Die Betrachtung dieser Gelehrtenköpfe, die von Sorgen, Kampf und begeistertem Glauben an ihre Ideen zeugen, bedeutet für jeden, der wahre Größe versteht, eine wirkliche Erbauung, die Versenkung in eine Welt, die weit entfernt liegt von der heutigen Jagd nach Erwerb.

So ist das Buch von Lenard ein schönes Denkmal für die großen Forscher, gleichzeitig aber ein flammendes Mahnzeichen für alle die, die heute und in Zukunft die Geheimnisse des Weltalls zu erforschen suchen. In den Lebensbildern ihrer großen Vorgänger werden sie Kraft, Mut, Wille und Ehrfurcht für ihr eigenes Schaffen und Forschen finden.

Heinrich Spiero, Schicksal und Anteil. Ein Lebensweg in deutscher Wendezeit. (Volksverband der Bücherfreunde, Wegweiser-Verlag G. m. b. H. Berlin.)

Der Verfasser hat ein gutes und interessantes Teil seines deutschen Vaterlandes und seiner hervorragendsten Bewohner kennen gelernt. Er plaudert mit so viel Geschmack und Frische, daß selbst da, wo man die einzelnen Gestalten nicht kennt, das Interesse an der Schilderung und die Freude an dem Buch wachgehalten wird. Auf den 300 Seiten weiß Spiero immer wieder zu fesseln, sei es nun, daß er von seiner Geburtsstadt Königsberg erzählt, oder sei es von Berlin, von Mommsen, Menzel, Bismarck, Gerhart Hauptmann. Auch in Leipzig und Hamburg lernte er viele interessante Menschen kennen. Liliencron, Dehmel, Falke, Frenssen, Raabe und Paul Heyse gehörten zu seinen Bekannten, und es ist erstaunlich, wie viele Berühmtheiten aus allen Zweigen des öffentlichen Lebens Spiero persönlich kannte. Staatsmänner wie Bethmann-Hollweg und Rathenau, Militärs wie Graf Häseler und v. d. Goltz, kreuzten seinen Weg. Nicht nur über mitteleuropäische Länder, sondern auch über Rußland und Nordamerika erzählt der Verfasser anschaulich. Das hübsch ausgestattete und mit 12 Abbildungen versehene Buch verdient zahlreiche Leser. Dr. K. H.

Unterhaltungsbücher.

Otto Flake: Es ist Zeit . . . Roman. (Geheftet 5 RM., Ganzleinen 7 RM. S. Fischer Verlag, Berlin.)

Otto Flakes neuer Roman „Es ist Zeit . . ." behandelt in der eindringlichen und gerechten Weise, die wir an dem Dichter der Ruland-Reihe kennen, eine gewichtige und dringliche Frage unserer Gegenwart: die Reaktion, die sich in den Kreisen der jungen Leute auf die Auswirkungen der erotischen Freiheit ankündigt. Unter den Mädchen unserer Tage hat sich ein Amazonentyp herausgebildet, gegen den der junge Siblingen, ein Mann von reformatorischem Willen, einen schwierigen Stand hat. Das Werk ist in durchsichtiger, von geistiger Verantwortlichkeit geprägter Sprache geschrieben. Die Spannungen ergeben sich aus Flakes leidenschaftlicher Empfindung der Urverwandtschaft von Liebe und Tod.

Ludwig Diehl. Aton. Roman aus dem alten Aegypten. (Oktav. Geheftet 5 RM., feiner Leinenband 7 RM., Halblederband 10 RM. Verlag Strecker und Schröder, Stuttgart.)

Diehls Roman führt uns in die Blütezeit Aegyptens. Im Glanze eines üppigen Hofes lebte damals ein stiller träumerischer Knabe mit dem Rufnamen Uane-Re, der einzige Sohn des Königs. Kaum noch zum Jüngling herangewachsen, mußte er den Thron Aegyptens besteigen. Er war zum Höhenflug geboren und reifte zu einem Großen heran, inmitten von lauter Mittelmäßigkeit. Aegyptens höchster Gott war Amon. Seine Priesterschaft fühlte sich als die machtvollste des Landes. Opfer bringen und vom Gotte Belohnung dafür erwarten, war das Hauptmotiv der Religion. Dem neuen Königsjüngling aber schwebte der Glanz der Sonne vor, von der die ganze Erde ihr Licht empfängt. Aton, der Weltenatem, der aus ihr strahlt, war sein Gott, und zwar bald sein einziger. Allmählich erzwang er dessen Einführung im Lande und die Abschaffung der alten Götter. Aber damit entzündete er auch einen Kampf mit der alten Priesterschaft. Eje, der Hohepriester Amons, führt in aller Heimlichkeit und niedriger Erdenhaftigkeit den Kampf gegen den jungen „Ketzer"-König. Haremheb, der Kanzler und Staatsverwalter, ist sein Gegenspieler. Alle die Umtriebe des Kleinen wider das Große, des Listigen gegen den Arglosen, der Heuchelei gegen das wahre Gottesempfinden, erleben wir mit in hinreißenden, großen Bildern. Die Kleinen siegen, der verschlagene Hohepriester erringt den Thron und Echnaton stirbt. Aber ein so tiefes Gefühl der Unzerstörbarkeit des Göttlichen und der Einheit alles Lebendigen hat seine Gestalt in uns ausgelöst, die wie mit Beterhänden geformt ist, daß wir wissen, der Unterlegene lebt.

Harold Nicolson. Miß Plimsoll und andere Leute. Deutsche Uebertragung von Paul Cohen-Portheim. (252 Seiten, Ganzleinen 6 Mark. Frankfurter Societäts-Druckerei, G. m. b. H., Abteilung Buchverlag, Frankfurt a. M., 1929.)

Harold Nicolson, Sohn des Sir Arthur Nicolson, eines der einflußreichsten Vertreter der englischen Außenpolitik, war von Jugend auf in der großen Politik zu Hause. Sein Buch stellt einen neuartigen und sehr amüsanten Versuch dar, die Welt der internationalen Diplomatie mit überlegener Ironie zu charakterisieren. Kein politisches Buch und keine Memoiren, sondern novellistische Dokumente, die politische Menschlichkeiten zum Thema haben. Seine Begegnungen mit großen und kleinen Leuten sind ein Spiegel des öffentlichen Lebens und der Literatur. Er spricht dabei vom englischen Erziehungswesen, von diplomatischen Verwicklungen, bedeutenden Persönlichkeiten — immer mit der Pointe, an komischen Anlässen und Situationen eine wahre Schilderung der großen Welt zu geben. Seine Porträts von Mussolini, Clemenceau und Lord Curzon sind prachtvoll geraten. Bekannte politische Vorgänge in Marokko, in Konstantinopel, bei der Friedenskonferenz, in Asien werden in drastischer Weise in ihrer menschlichen Zufälligkeit aufgedeckt. Dieser Typus eines verfeinerten und literarisch ungewöhnlich kultivierten Politikers und Dichters ist England vorbehalten geblieben.

*

Ernst Lissauer: Die dritte Tafel. (Band 304 der Weltgeist-Bücher Verlags-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Charlottenburg 2. Preis 65 Pfg.)

Lissauers Dichtwerke bringen von ernstem und tiefinnerlichem Erlebnis getragene künstlerische Visionen mit großartiger Gestaltungskraft zum Ausdruck. Moderne Religiosität durchleuchtet ehrwürdiges seelisches Altertum. Die Musik der Sprache atmet die Ruhe der Feierlichkeit.

„Das Naturgefühl im Wandel der Zeiten."

Die Frühlingswochen dürfen nicht vorübergehen, ohne daß auf Alfred Bieses Buch „Das Naturgefühl im Wandel der Zeiten" hingewiesen wird (Verlag Quelle und Meyer, Leipzig). Aus dem reichen Wissen, seinen Kunstempfinden und tiefen Naturgefühl dieses Literarhistorikers ist ein Werk erwachsen, das etwas ganz Eigenes, Neues bedeutet. Aufgebaut auf der Kunst- und Literaturgeschichte, gleich einer solchen reiche Belehrung im Tatsächlichen bietend, ist es darüber hinaus selbst ein Kunstwerk geworden und ein Buch der Weisheit.

Biese zeigt, wie immer und allenthalben auf der weitn Erde der Mensch von der Macht und Schönheit der Natur so tief bewegt wird, daß er diesem Gefühle schaffend Ausdruck geben muß; in Mythos und Sage, in Malerei und Dichtung, in Brief und Rede, in Garten und Park und selbst in manchen großen Werken der Wissenschaft. Verschieden nach Volk und Zeit gibt sich dieses Schaffen bald gewaltig und heroisch, bald zart und unendlich innig, bald überschwenglich schwärmend oder ruhig mit großer Klarheit. Selbst unter der Herrschaft strengen, nüchternen Römergeistes erblühte es, aus Hellas herüberwachsend, zu echter Schönheit. Gefesselt eine Weile von der gekünstelten Kultur des Rokoko, obwohl auch hier nicht ganz erstorben, erhebt es sich wieder zu neuer Kraft und erhebt in Goethes allumfassender Seele höchste Fülle und Macht. Leid und Hochgefühl, sein Heldentum, seine Liebe und Gottesverehrung trägt der Mensch in die Natur hinein, Kraft, Begeisterung und Frieden empfängt er von ihr. Wie die Natur zum Menschen spricht, wie der Mensch zur Natur, wird uns in Bild und Wort vorgeführt vom Altertum bis in unsere Zeit, von Kalidasa und Homer bis zu Bismarck und Nietzsche, den Malern und Dichtern der Gegenwart und der naturfrohen Jugend des echten Wandervogels.

„Zurück zur Natur als dem Inbegriff aller Ordnung, Schönheit und Wahrheit! Zurück zur Scholle und Pflug" will Biese den Menschen „aus den aufgetürmten Steinlasten der Stadt leiten". Von der deutschen Jugend hofft er, daß sie im liebevollen Erleben der Natur die Ehrfurcht vor der Natur und Menschenseele und den Weg zur unerforschlichen Gottheit finden möge. Mit diesem Anrufe schließt das Buch, das mit seinem wertvollen Inhalt, seinem reichen Bilderschmuck und der schönen äußeren Ausstattung eine rechte Freude bedeutet.

Curt v. Leupoldt.

S. Fischers Schulausgaben moderner Autoren. In dieser, von Studienrat Dr. W. Heynen geleiteten Sammlung, in der schon früher drei Dramen von Gerhart Hauptmann veröffentlicht wurden, erscheinen soeben vier neue Bände: Hermann Hesse, Der Zyklon und andere Erzählungen. Mit einer Einleitung von Studiendirektorin Dr. Susanne Engelmann. / Thomas Mann, Sieben Aufsätze. Mit einer Einleitung von Professor Dr. Ulrich Peters. / Jakob Wassermann, Adam Urbas und zwei andere Geschichten. Mit einer Einleitung von Studienrat Dr. Walter Heynen. / Dichtung von Dichtern gesehen, Vier Essays von Moritz Heimann, Hugo von Hofmannsthal und Oskar Loerke. Mit einer Einleitung von Dr. Walter Hofstätter.

Zeitschriftenschau.

Velhagen und Klasings Monatshefte.

Wer ist in Kanada willkommen? Der ausgezeichnete Kenner der angelsächsischen Welt, Prof. Dr. Wilhelm Dibelius, geht in einem Aufsatz des Juniheftes von Velhagen u. Klasings Monatsheften auch auf diese praktische Frage ein und antwortet: „Im allgemeinen nicht der Akademiker. Es kann sein, daß hier und da das Bedürfnis nach Aerzten stärker hervortritt, als es von den kanadischen Universitäten befriedigt werden kann. Das gleiche gilt von Botanikern, Feldmessern und Zoologen. Deshalb aber auf gut Glück in eine ungewisse Zukunft nach Kanada zu gehen, wäre Vermessenheit und Wahnsinn. Niemand aus diesen Berufen sollte es versuchen, wenn nicht ganz bestimmte Aussichten sich ihm bieten. Nicht erwünscht ist im allgemeinen auch der Industriearbeiter, denn an solchen fehlt es drüben wahrhaftig nicht. Gebraucht werden vielmehr junge Menschen, die in der Landwirtschaft Bescheid wissen, arbeiten und entbehren können. Aber gegenüber den überspannten Erwartungen, mit denen der europäische Einwanderer herüberzukommen pflegt, muß gesagt werden, daß das einfache Anwesen meist weit draußen gelegen ist, von Städten und städtischer Annehmlichkeit weit entfernt, daß es immer harte Arbeit und Entbehrung mit sich bringt, daß oft eine Reihe von märchenhaft guten Ernten aufeinander folgt, daß aber nur der Ansiedler weiter kommt, der im Glück auch ruhig Blut behält und nicht sofort durch Ueberspekulation sich ruiniert. Und niemand sollte hinübergehen, einfach auf die Vorspiegelungen von Agenten hin, die daran ein Interesse haben, Fahrkarten zu verkaufen, sondern sollte sich bei den zuständigen Stellen über die wirklichen Verhältnisse orientieren. Jeder ist drüben willkommen, der Kanadier werden und hart arbeiten will, aber anderseits auch niemand, der nur in kurzer Zeit reich zu werden wünscht."

*

Der Kunstwart. Ein Hermann Stehr-Heft bringt das Maiheft. Als Proben Stehr'scher Dichtkunst werden zwei Erzählungen dargeboten, die „Geschichte vom Weißköpfchen" aus dem Roman „Der Heiligenhof" und die „Sage vom steinernen Mann". Dazu schrieb Wilhelm Meridies einen Aufsatz über den Epiker Hermann Stehr und sein Weltbild. Es ist aufs innigste zu wünschen, daß Hermann Stehr breitere Leserkreise gewinnen möge. Sein Schaffen hat längst die höchste Anerkennung der maßgeblichen Kritik des In- und Auslandes gefunden. Denn es ist tief zu bedauern und bezeichnend für den Literaturbetrieb unserer Tage, daß ein deutscher Dichter von der Bedeutung Stehrs so geringes Gehör bei seinem Volke findet, das nur zu willig fremden wirklichen oder vermeintlichen Größen seine Teilnahme zuwendet. Vom weiteren Inhalt dieses Kunstwartheftes ist noch zu nennen eine Betrachtung über das gegenseitige Verhältnis von Buch und Leser von Josef Bernhart, dann über ein ähnliches Thema „Buch und Volk in unserer Zeit", ein Aufsatz von Bernhard Rang; ferner ein Beitrag Wilhelm Michels über „Die neuen Beziehungen zwischen Religion und Dichtung" und eine Gegenwartsweltbetrachtung „Heutzutage" von Albert Trentini. Sieben Kunstblätter nach Friedr. Overbeck, M. J. Wagenbauer, Fr. Olivier und Schnorr von Carolsfeld und eine Notenbeilage, „Der Gärtner" von Hans Pfitzner sind dem Heft beigegeben.

Die Literatur. Zwei Beiträge des Juniheft (Herausgeber: Ernst Heilborn, Berlin; Verlag: Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart-Berlin) rücken in den Mittelpunkt des Interesses. Die „Zeitlupe" bietet eine Rundfunkunterhaltung zwischen Ihering und Piscator, die auf das aktuelle Thema des Zeittheaters gründlich und schlagend eingeht und in der besonders die Hervorhebung Beachtung verdient, daß Schiller in seiner Abhandlung „Die Schaubühne als eine moralische Anstalt" Lampels „Revolte im Erziehungshaus" geradezu fordert. Es heißt bei Schiller: „Mit glücklichem Erfolg würden sich von der Schaubühne Irrtümer der Erziehung bekämpfen lassen. Das Stück ist noch zu hoffen, wo dieses merkwürdige Thema behandelt wird. Keine Angelegenheit ist dem Staat durch ihre Folgen so wichtig als diese. Und doch ist keine so preisgegeben, keine dem Wahne, dem Leichtsinne des Bürgers so uneingeschränkt anvertraut wie es diese ist. Nur die Schaubühne könnte die unglücklichen Schlachtopfer vernachlässigter Erziehung in rührenden, erschütternden Gemälden an ihm vorbeiführen." Der zweite sehr bemerkenswerte Beitrag gilt Remarques „Im Westen nichts Neues". Verfasser des Aufsatzes ist Rudolf G. Binding, der selbst den Krieg durchlitten hat und auf Grund seiner Erfahrungen darauf hinweist, daß zweifellos vieles in dem Remarqueschen Buch auf Anschauung beruht, ebenso vieles aber hinzuphantasiert und falsch hinzuphantasiert ist. Deshalb die nachdenkliche Ueberschrift, die gewiß keine Warnung vor dem Buch sein soll, wohl aber die notwendige Aufklärung vermittelt: „Krieg für genügsame Leute".

Zeitwende. „Neue Wege im Strafvollzug und in der Entlassenenobsorge" so heißt der Einleitungsaufsatz im Maiheft vom Ministerialdirektor Richard Degen, der uns einen Blick in den modernen Strafvollzug tun läßt, der nicht bloß der Vergeltung dienen will, sondern zugleich auch versucht, die Gefangenen, soweit sie für eine derartige Einwirkung überhaupt noch zugänglich sind, zu tüchtigen und arbeitsamen Menschen und brauchbaren Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft zu erziehen. Es handelt sich hier also nicht um ein bloßes Fachproblem der Justizverwaltung, sondern um eine Frage, die alle angeht, und es ist gut, daß der Aufsatz versucht, für sie Verständnis zu wecken. — Ein Auslandsdeutscher aus der Südsteiermark gibt ein erschütterndes Bekenntnis von der inneren Not des Auslandsdeutschen, von der Schwierigkeit, im häßlichen Kampf des Tages die Seele rein zu bewahren und die übermenschlichen Forderungen Jesu zu erfüllen. Stärker als alle Not aber ist das Erlebnis, daß das Volkstum für den Einzelnen schlechthin Schicksal sei. Mit welcher Wucht und metaphysischen Tiefe dieses Erlebnis hier auftritt und sich in zehn Jahren kleinlichen Kampfes bewährt, ohne durch ihn zerstört zu werden, wie in der tiefsten Bedrückung der Stolz darauf, Deutscher zu sein, nur immer fester und bewußter wird — das kann uns Reichsdeutsche beschämen.

Jugendhefte für Literatur und Kunst. Ausgewählt und herausgegeben vom Niederösterreichischen Landesjugendamt. (Koneges Jugendschriftenverlag, Wien.)

Dr. Franz Ottmann: Waldmüller.

Man muß ernstlich wünschen, daß auch in Deutschland etwas den literarischen Unternehmungen des österreichischen Unterrichtsministeriums und des niederösterreichischen Landesjugendamtes Aehnliches zustande gebracht werde. Hier ist ein ausgezeichneter und wohl gangbarer Weg beschritten, die Jugend und das ganze Volk auf eine einwandfreie Weise mit den geistigen Kulturgütern Deutschlands wirklich bekannt zu machen und nicht bloß mit tönendem Wortschwall davon zu reden. Dr. Franz Ottmann behandelt mit nachahmenswerter Sachlichkeit und Liebe zum Gegenstand das Werk Ferdinand Georg Waldmüllers, einer Persönlichkeit, deren Schicksalsmeisterung wahrhaft erzieherisch ausgewertet werden kann, wie gerade diese Darstellung meisterlich zeigt. Dieser Wiener Maler hat geradezu heldisch von sich gesagt: „Dazu bin ich geboren, um das gefesselte Licht zu befreien". Der Druck des Heftes ist gediegen, das Problem wohlfeiler und zugleich das Malerische notwendige, sinnenfällig werden lassender Bildwiedergaben ist indessen noch nicht recht gelöst. Wie die Bilder etwas verschwommen schwarz-weiß sich geben, mögen sie Könnern Erinnerungsstützen, Lernenden aber noch nicht förderliche Sichtweiser sein. Dem literarischen Unternehmen als ganzem muß man aber den weitestwirkenden Erfolg wünschen, denn hier wird eine Notwendigkeit in würdiger Weise geleistet.

Dr. Emil Kast.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

HAHN hat Hosenwoche

Kaiserstraße 54 — **Knickerbocker, Flanell-Hosen, gestreifte Hosen zu herabgesetzten Preisen.**

NAUMANN'S KERNSEIFE
MIT GARANTIE-STEMPEL
EXTRA
FEINE QUALITÄT
E. Naumann
ist das beste Waschmittel für das es keinen Ersatz gibt. Für jeden Pfennig, den Sie das Stück gute Kernseife mehr zahlen, sparen Sie ebensoviel Mark durch Minderverschleiß der Wäsche

Zu vermieten

Neubau Kriegstr. 185, schöne geräumige
4 Zimmerwohng.
Baderaum, 1 Kammer u. Zubeh., II., wegen Wegzug auf 1. Juli oder später evtl. mit Garage zu verm. Einzusch. v. 3—7 nachm. Näher. Schützenstr. 9, II. St. Tel. 1235.

Im Vorort Rüppurr schöne sonnige
4 Zimmerwohng.
II. Stock, m. Küchen-Veranda, mit schöner Aussicht, Bad, Speicher- u. Kellerraum, auch etw. Gart., Geg. der Autobushaltestelle für 90 M sof. zu vm. (evtl. auch als 3 Z.-Wohng. zu vm., Preis 70 M v. Mon.) Näh. Rastatterstr. 97a, I.

In Neubau Oststadt ist auf 1. Juli 1929 eine schöne
4 Zimmerwohng.
mit Küche, Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör zu vermiet. Zu erfr. Rintheimerstraße 22, IV., rechts.

Sonnige
4 Zimmerwohng.
in neuerb. Hause, IV. auf 1. Juli zu verm. Zu erfragen Gebhardstr. 64, II.

2 u. 3 Zim.-Wohng. zu vermieten. Schützenstraße 43.

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Fasanenstr. 26, part.

Berufstätiges **Mädchen oder Frau** kann billig wohnen. Brunnenstr. 7, Hth., II. Stock, rechts.

Schön möbl. sonnig. **Wohn- u. Schlafzim.** mit 1 od. 2 Betten in gut. ruh. Hause sogl. zu vm. Belfortstr. 16, III. n. Westendstr.

Einf. möbl. Zimm. mit 1 oder 2 Betten, el. Licht und Pension sofort zu vermieten. Ettlingerstr. 21, part.

Gemütl. Heim für einz. Herrn in höher. Stellung geboten. 1 od. 2 Zimm. m. Bad, Garten in ruh. Lage. Pension u. beste Verpflegung. Angeb. unt. Nr. 9753 ins Tagbl.

In bester Lage der Kaiserstraße (zwischen Herren- u. Waldstr.) in I. Etage
vier Büro- oder Praxisräume
auf sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen Kaiserstraße 185, III. Stock

Freundlich **möbl. Zimmer** auf 1. Juni zu verm. bei **Kühler,** Amalienstraße 61 (Garten).

2 Parterreräume 35—40 qm gr., westl. Kriegsstr., m. Nebenraum, als **Lager** od. **Büro** sofort bill. zu vermiet. Angeb. unt. Nr. 9730 ins Tagbl.

Zwei helle, luftige **Büroräume** m. Gar., Tel., eigen. Aufgang, in zentral. Lage zu vermieten. Sofienstr. 36, II.

Werkstatt evtl. auch mit Lager, mit Einfahrt, Licht u. Kraft, sehr billig zu vermiet. Näheres bei **Turner,** Sofienstr. 65.

Mietgesuche

Gesucht eine **3 Zimmerwohng.** mit Küche usw. von Mutter und Tochter (Lehrerin) in nur gut. Hause u. ruhig. Lage der Weststadt. Angeb. mit Preisang. unter Nr. 9764 ins Tagbl.

Gesucht **3 Zimmerwohng.** mit Bad u. Zubehör, Südwestst. Tauschwohnung Kaiserstr. vorh. Angeb. unt. Nr. 9766 ins Tagblattbüro erb.

Jung. Ehepaar sucht 2—3 möblierte **Zimmer** mit Küche od. Küchenbenutzung z. 1. Juli 1929 in zentr. Lage. Miete wird monatlich im voraus bezahlt. Angeb. unt. Nr. 9644 ins Tagblattbüro erb.

Gut möbl. Zimmer zu verm. **Grünwinkel,** Charlottenstr. 25.

Wohnungstausch

Herrsch. **7 Zimmer-Wohnung,** Nähe Ritter- u. Gartenstraße, evtl. in Tausch zu geben geg. 5 Zimmerw. Südostlage bevorzugt. Angeb. unt. Nr. 9652 ins Tagblattbüro erb.

Kapitalien

Darlehen bis zu 3000 Mk. auf ½ Jahr gegen reale Sicherheit (auch Möbeln) erhält jedermann prompt u. reell. Angeb. unt. Nr. 9759 ins Tagblattbüro erb.

Empfehlungen

Wäsche zum waschen und bügeln wird bei sorgfält. Behandlung angenommen. Angeb. unter Nr. 9772 ins Tagblattbüro erbeten.

Fahnen sowie **Stangen** nebst Zubehör in all. Farben bei **Jg. Müller,** Hirschstr. 18. Tel. 3188

Verloren

Verloren ging gestern morgen zwisch. 10—11 Uhr vom Rathaus z. Mieteinigungsamt ein **blaues Kuvert** mit 3660 M Inhalt. Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohng. abzug. **Daxlanden,** Hammweg 4, part.

Verloren gold. Gliederarmband, ½ cm br. auf Straße Neuburgweier — Mörsch — Grünwinkel. Wertv. pers. Andenken. Geg. Belohnung abzugeben Luisenstr. 83, II.

abmühen und die Nerven überreizen, wenn mangelnde Konzentration die Arbeit unproduktiv macht. 2-3 Tabletten Kola Dallmann beseitigen binnen wenigen Minuten jegliches Gefühl der Abspannung, geben einen ruhigen, klaren Geist und fördern die Gedankenarbeit. In Stunden höchster geistiger Anstrengung ist Kola Dallmann eine nie versagende Quelle der Belebung und Inspiration.

KOLA DALLMANN

Schachtel Mk 1.– In Apotheken und Drogerien erhältlich. Achten Sie auf den Namen „Dallmann" – es existieren Nachahmungen.

Hausfrauen!

Wir kaufen für Sie

Blinkwunder!

Die bisherige Art des Fensterputzens mit Wasser u. Fensterleder ist überholt. Heute nimmt man Blinkwunder!

Wir wollen Ihnen keinen großen Vortrag über die Güte und die fabelhafte Wirkung dieses Fensterputzmittels halten, nein, wir wollen zuerst Ihr Vertrauen gewinnen. Deshalb kaufen wir für Sie eine Probeflasche Blinkwunder, damit Sie sich selbst überzeugen können.

Eine Flasche Blinkwunder koset im Laden 40 Pfg. Wenn Sie nun untenstehenden Gutschein ausschneiden und bei Ihrem Kaufmann eine Dose der bekannt guten Schuhcreme Büdo-Luxus für 25 Pfg. kaufen, dann erhalten Sie dazu eine Originalflasche Blinkwunder als Probe umsonst.

Sie werden von jetzt ab an Ihren Fenstern viel Freude erleben. Blinkwunder putzt Ihre Fenster so blank, daß Sie daran klopfen müssen, um festzustellen, ob die Scheiben überhaupt noch vorhanden sind. Blinkwunder bedeutet für Sie nur halbe Mühe, ja noch mehr, das Fensterputzen wird für Sie zum Vergnügen.

Dieses Angebot kostet uns sehr viel Geld, aber um Ihr Vertrauen zu gewinnen, tun wir dies gern. Wir sind sicher, daß Sie von Blinkwunder sehr begeistert sein werden und auch in Zukunft zum Fensterputzen Blinkwunder verwenden.

Lösen Sie diesen wertvollen Gutschein sofort bei Ihrem Händler ein

Der Gutschein hat Gültigkeit bis 30. Juni 1929

Büdowerk Schwenningen am Neckar

Blinkwunder u. Büdo-Luxus

sind in nachstehenden Geschäften zu haben:

Karlsruhe:
Akademiestr. 18 Werner, Gustav
Amalienstr. 51 Kußmann, Josef
Augartenstr. 34 Dieterle, Ida
„ 37 Schwedes, Frieda
Baumeisterstr. 28 Raible, Martin
Bismarckstr. 33a Heitzmann, Gust.
Blumenstr. 21 Himmel, Ludwig
Bürgerstr. 22 Böckel, Jacob
Degenfeldstr. 17 Weber, Wilhelm
Douglasstr. 8 Denner, Gottlieb
„ 13 Busch, Ludwig
Durl. Allee 26 Hoffmann, Marie
„ 35 Menges, Phil., Drog.
Daxlanderstr. 123 Hetz, August
Essenweinstr. 47 Haas, Johann
Fasanenstr. 47 Gross, Fritz
Friedenstr. 11 Habermeier, Frdr.
Gellertstr. 34 Hämer, Karl
Georg-Friedr.-Str. 14 Schnepf, H.
„ 22 Ernst, August
Gerwigstr. 33 Reuter, Marie
Hardtstr. 86 Kuner, Otto
„ 86 Trost, Antonie
Herrenstr. 35 Rösch, Jak., Drog.
Humboldtstr. 15 Beusching, Karl
„ 17 König, G.
„ 37 Rieger, Karl
Jollystr. 17 Walz, Th., Drogerie
„ 51 Zepfel, Albert
Kaiserallee 52 Henzler, Gustav
„ 63 Reinhardt, Gottlieb
Kapellenstr. 56a Wetterich, Gottf.
„ 66 Klumpp, Marie
Kärcherstr. 1 Schempf, Gustav
Karlstr. 74 Fischer, Otto
Karl-Wilhelmstr. 38 Henninger, P.
Körnerstr. 19 Hetz, Karl
„ 26 Lösch, Karl
„ 40 Ludwig, Otto
Kreuzstr. 24 Karg, Markus
Kriegsstr. 224 Schmitt, Jakob
Kronenstr. 4 Bischoff, K.
„ 43 Rothweiler, Heinr.
Lammstr. 12 Ziegler, Paul
Langestr. 66 Mall, Gustav
Lessingstr. 48 Klein, David
Löwenstr. 26 Kluck, Ferd.
Ludwig-Wilhelmstr. 8 Jacob, Gg., Ostend-Drogerie
Luisenstr. 12 Klippstein, Josef
„ 34 Benninger, Ed.
„ 44 Eisenmenger, Elisab.
„ 45 Schöps, Ida
„ 68 Frey, Leopold, Luisen-Drogerie
Marienstr. 42 Adelmann, Karl
„ 66 Bauer, Josef
„ 93 Bach, Ad.
Markgrafenstr. 4 Bechthold, Frz.
Mathystr. 35 Westermann, Elsa
Moltkestr. 18 Wedler, Friedrich
Morgenstr. 1 Hurst, Elise
„ 3 Hanfmann, Gustav
Roonstr. 32 Schott, Mich.
Rüppurrerstr. 90a Burkard, Leonh.
Sofienstr. 43 Venroy, van A.
„ 152 Arnold, Gustav
Scheffelstr. 47 Nees, Wilhelm
Scherrstr. 12 Eyer, August, Drog.
Schillerstr. 12 Kopf, Wilhelm
„ 31 Möck, Hermann
Schützenstr. 19 Ruf, Lina
„ 64 Schlipf, Xaver
Sternbergstr. 1a Gassmann, B.
„ 9 Hösli, Frieda
Uhlandstr. 21 Mappus, Emilie
Waldhornstr. 24 Baumann, Heinr.
Werderplatz 44 Reichard, H., Engel-Drogerie
Werderstr. 27 Baum, Wilhelm
„ 73 Zwingert, Ludwig
Wielandtstr. 12 Müller, F. K.
Wilhelmstr. 20 Mayer, Otto
Winterstr. 7 Blattmann, Stefan
„ 23 Schreyer, Karl
Wolfartsweiererstr. 5 Conrath, J.
Yorkstr. 4 Fleck, Emma
Zähringerstr. 7 Kramer, Albert
„ 37 Nagel, August
„ 39 Kern, Paula
„ 55 Dehn, Julius
Zirkel 3 Günther, Konrad

Beiertheim:
Braun, Wendelin, Breitestr. 82
Friedl, Franz, Breitestr. 28
Fritz, August, Cäcilienstr. 12
Wagner, Arno, Marie-Alex.-Str. 18

Bulach:
Braun, Fried., Grünwinklerstr. 4
Gog, Minna, Hauptstr. 69
Klein, Alois, Hauptstr. 47
Wieser, Adolf, Hauptstr. 123

Daxlanden:
Brunner, Leo, Agathenstr. 24
Friedrich, Herm., Vorderstr. 55
Lipni, Kath., Salmenstr. 20
Schneider, Wilh., Holländerstr. 29
Schönlaub, Wilh., Ankerstr. 1a
Schönmeier, Minna, Turnerstr. 16
Spangenberger, J., Schifferstr. 1
Steinhart, Luise, Römerstr. 18
Weber, Bernhard, Pfalzstr. 7
Weber, Hermann, Taubenstr. 48
Wipfler, Eugen, Turnerstr. 2

Durlach-Aue:
Lautenschläger, G., Wilhelmstr. 1
Reichle, Luise, Hauptstr. 74
Wenner, August, Hauptstr. 61

Etzenrot:
Marx, Eduard

Grünwettersbach:
Anderer, Hilda
Beller, Christ.
Berger, Robert
Durban, Karl
Eiermann, Leopold, Hauptstr.
Höger, Gustav, Hauptstr. 210

Grünwinkel:
Ergotti, Filiale, Durmersh.-Str. 45
Heil, Hubert, Sinnerstr. 9
Koch, Lina, Durmersheimerstr. 90
Volz, Gottlieb, „ 70

Knielingen:
Barth, Christ.
Häfele, Emil, Hardtstr. 21
Hauth, Gustav, Hauptstr. 32
König, Adolf, Hauptstr. 37
Linder, Wilhelm
Meinzer, Albert
Meub, Wilhelm
Wagner, A., Feldstr. 33
Wiebelt, Adolf,
Wiedemann, Friedr., Hauptstr. 12

Langensteinbach:
Müller, K. Colw. & Bäck.
Ried, Christine
Wohlschlägel, Martin

Mühlburg:
Best, Elise, Geibelstr. 6
Ergotti, Ferdinand, Hardtstr. 22
Gröber, Karl, Hardtstr. 13
Lampert, Rosa, Glümerstr. 20
Liebig, Otto, Rheinstr. 66
Schulz, Emilie, Rheinstr. 18
Wagner, Ernst, Gluckstr. 5

Reichenbach:
Lehre, Friedrich Wwe.
Lichtenberger, Richard
Ohl, Ignaz
Steppe, Aug.

Rintheim:
Eberhardt, Friedrich, Hauptstr. 85
Heidt, Karl, Forststr. 55
Maier, Rudolf, Hauptstr. 26
Rech, Wilhelm, Ernststr. 88
Reichenbach, Gustav, Ernststr. 52

Stupferich:
Kast, Anton
Kunz, Josef Wwe.

Weiherfeld:
Essig, Anna, Mainstr. 8
Wahl, Adam, Belchenstr. 21

Wolfartsweier:
Becker, Hermann
Kindler, Hermann
Kraft, Gottlieb

„Ich habe bei Bleichsucht,

Blutarmut

und Erschöpfungszuständen aller Art, sowie Nervenschwäche den **Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle** mit **großem Erfolge** verordnet. Dr. med. L." — „Der **Altbuchhorster Marksprudel, Starkquelle** wurde von allen Patienten gern genommen und ausnahmslos gut vertragen. Sowohl ich wie auch die Patienten wurden in den Hoffnungen, die wir auf den **Altbuchhorster Marksprudel** setzten, nicht getäuscht. Dr. med. M." Von zahlreichen Aerzten und berühmten Professoren geschätzt und warm empfohlen. Fragen Sie Ihren Arzt! Heute noch! Kleinverkauf in allen **Apotheken, Drogerien** und **Mineralwasser-Handlungen.**

Hauptniederlage:
Bahm & Baßler, Karlsruhe
Zirkel 30, Fernruf 255

Junge Dame
mögl. mit **Führerschein,** für Sonntagstouren wird um Adr. unt. Nr. 9758 i. Tagbl. gebet.

Jüngerer
Export-Kaufmann
mit gründl. Sprachkenntnissen f. den Verkauf eines groß. Massenartikels der Textilbranche von Fabrikationsgeschäft gesucht. Bei ausnahmsw. Tüchtigkeit ist Gelegenheit zur Beteiligung geboten. Ausführl. Angebote mit Angabe der Fam.- u. Vermögensverh. unt. Nr. 9655 i. Tagbl.

Feuer-Fachmann
mit allen Büroarbeiten einer Policenausfertigungsstelle vertraut, zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit lückenlosen Zeugnissen unter Nr. 9754 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Mädchen-Gesuch.
Ein ordentl. Mädchen, welches kochen u. dem Haushalt vorstehen kann, wird sofort auf Reisen gesucht.
A. Geurtschin, Türk. Konditorei, z. Zt. auf der Messe.

Stenotypistin
jüngere Kraft, m. schöner Handschr. u. Kenntnissen in allen Bürroarbeiten sofort eventl. p. 1. Juli gesucht.
Rud. H. Dietrich, Kaiserstr. 179a.

Stellengesuche

Suche für m. Nichte, 19 Jahre alt, Stelle als **Haustochter** oder **Stütze** in nur gutem Hause. Eintritt kann gleich oder später erfolgen. Angeb. unter Nr. 9771 i. Tagblattbüro erbeten.

Zu verkaufen

Landkino
30 Km. v. Karlsruhe, g. Objekt, 225 Plätze, 3000 bis 4000 M Rentabilität, kompl., spielfertig, preiswert abzugeben weg. Beteiligung an gr. Objekt. Preis 4600 M, Sommer mietefrei. Angeb. unt. Nr. 9769 i. Tagblattbüro erbeten.

Matratzen Schlaraffia
Kapok — Roßhaar, erstklass. Ausführung. **Kehrsdorf,** Waldstraße 81.

Krankenfahrstuhl
sowie **Selbstfahrer** zu verk. od. zu vermiet. Körnerstr. 8, part.

Rolladenreparatur, sowie alle Schlosserarbeit. werd. prompt u. billig ausgeführt. Schlosserei Schwab, Kaiserallee 109.

Sportwagen ohne Dach, fast neu, billig zu verkaufen. **Müller,** Gartenstraße 9.

Aus **Privatbesitz** ein. selten antike
Perserteppiche
verkäuflich. Angebote unter Nr. 9765 ins Tagblattbüro erbeten.

Guter Grudeherd, abgebaut. **Kachelofen** zu verk. Beiertheimer Allee 34.

Büfett, nußb. 110 M, 2 gl. hell eich. Bettstellen, Patentr. und 3teil. Matr., 2 Nachttisch., eichen. Schrank 210 M, Dielentisch, eich., 6 Stühle 75 M, Messingb., 3teil. Matr. 50 M, Vertiko 45 M, Nähmaschine 35 M, Schreibtischstuhl 16 M, Deckbett., Sofa, rot. Plüsch, 4 Stühle 50 M zu verkauf. **Meinzer,** Sedanstraße 1.

Kaufgesuche

Damenrad
zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 9767 ins Tagblattbüro erb.

Tafelklavier
oder Piano
gegen sofortige Zahlung gesucht. Angeb. unter Nr. 9646 ins Tagblattbüro erbeten.

Unterricht

Schlecht versetzte Schüler erhalten **energische Nachhilfe** in all. Fächern (Spez. Sexta-Quarta). Angebote unter Nr. 9770 ins Tagblattbüro erb.

Engländerin
ert. Unterricht z. verf. Erl d. engl. Sprache. Kaiserstraße 134.

Schlafzimmer
hell pol., neuere Modelle, prima Arbeit, mit od. ohne Frisiertoilette, billig zu verkaufen. Auf Wunsch Teilzahlung. Schillerstr. 26, I.

Wer etwas ganz sicher verkaufen will, der erreicht dies durch eine Verkaufsanzeige im Karlsruher Tagblatt